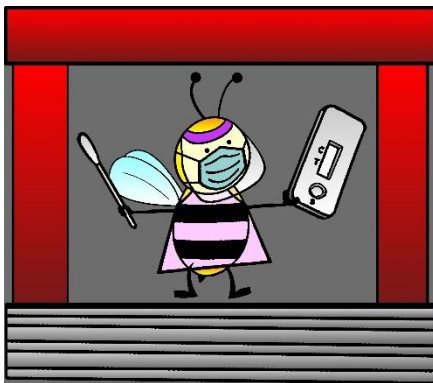
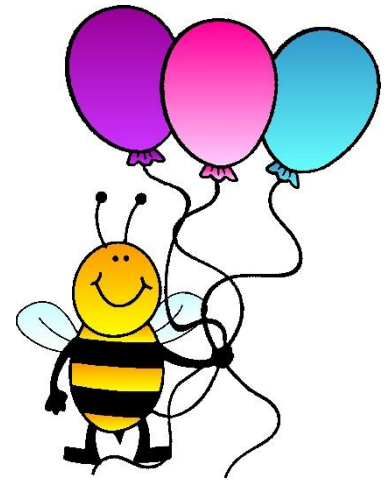




Liebe Eltern,

zunächst bedanke ich mich in aller Form für Ihr Vertrauen und Ihr Entgegenkommen in Bezug auf den **Streik**. Sehr viele Eltern haben andere Betreuungsmöglichkeiten gefunden, so, dass wir heute durch den Streik kein Chaos in der Schule hatten. Ich weiß, dass das keine leichte Zeit ist. Deshalb: **DANKE!**

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr für die Unterstützung durch die **Eltern im Testzentrum** bedanken. Seit vielen Monaten nun opfern sie einen erheblichen Teil Ihrer Freizeit. Seit April 2021 haben wir insgesamt fast 20.000 Tests an unserer Schule realisiert, aktuell sind es 1.300 pro Woche. Ohne das Engagement der Eltern würde es nicht gehen. **DANKE!**



Aktuell – nach 7 Monaten in unserer Schule ohne Quarantänen nach Schulbesuch - spitzt sich die Lage in Bezug auf **Corona** zu. Gerade haben wir die Eltern einer Lerngruppe informieren müssen, dass die Kinder in Quarantäne gehen müssen. Es sind mehrere Kinder und auch Pädagogen positiv getestet worden, nun sind 22 Kinder in Quarantäne. Aber: Es sind eben auch „nur“ 22 Kinder von über 400. Der Rest kann zur Schule gehen.

Ich darf Ihnen versichern, dass wir gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen des Gesundheitsamts mit großer Vorsicht, aber auch mit sehr viel Umsicht auf die jeweiligen Situationen schauen. Wir benennen die Kinder als **enge Kontaktpersonen**, die beim Essen in unmittelbarer Nähe saßen, eng im Sportunterricht aktiv waren, über eine längere Zeit mit dem infizierten Kind gespielt oder sich über einen längeren Zeitraum angeschrien haben. Kinder, die keine Mund-Nasen-Bedeckung oder diese nur unzureichend tragen und/oder den Mindestabstand nicht einhalten, sind ebenso zu benennen.

Ich möchte Sie über das aktuelle Verfahren informieren:
(Auszug Allgemeinverfügung Bezirk Lichtenberg)

Kinder mit einem **positiven Schnelltest** müssen umgehend mit ihren Eltern zum **PCR-Test** gehen und sich in Isolation begeben.

- a. Wenn ein **negatives PCR-Ergebnis** vorliegt, können die Kinder **sofort wieder in die Schule**. Sie müssen das betreffende Dokument vorlegen. (kann auch per Email oder Fax gesandt werden).
- b. Ist das Ergebnis des **PCR-Tests positiv** müssen sich die Eltern umgehend **beim Gesundheitsamt und in der Schule melden**. Das Gesundheitsamt legt die Quarantäne fest. Wir prüfen, ob enge Kontakte vorgelegen haben und melden diese an das Gesundheitsamt. Das Gesundheitsamt entscheidet über die Quarantänen.

In unseren aktuellen Fällen bedeutete das für Schulkinder:

PCR+	14 Tage Quarantäne, mind. 48 h symptomfrei
K1	10 Tage – wenn symptomfrei, dann am 6. Tag „Freitesten“ möglich (über Schnelltest in der Schule oder in einem öffentlichen Testzentrum); die 10 Tage Quarantäne müssen nicht vorzeitig beendet werden.

Wir führen in der Schule eine Liste, auf der die **„Freitester“** für den jeweiligen Tag aufgeführt werden. Diese Kinder müssen sich an diesen Tagen bitte gleich früh mit ihren Eltern am Testzentrum melden, da sie bei positivem Schnelltest die Schule sofort wieder verlassen müssen.

Im Leitungsteam der Schule haben wir beschlossen, die **bis zum Jahresende geplanten Termine** zunächst aufrecht zu erhalten. Für eine sich verschlechternde Corona-Lage haben wir Optionen zur Einschränkung und ggf. eine Absage im Blick. Wir denken, dass es für die Schulgemeinschaft wichtig ist, diese freudvollen Erlebnisse zu realisieren.



Folgende **Termine** stehen an:

Freitag, 19.11.2021	Vorlesetag In der Unterrichtszeit können die Kinder sich für ein Buch entscheiden, dass sie von einem Pädagogen der Schule vorgelesen bekommen.
Mittwoch, 8.12.2021	24-Türchen-Fest und Weihnachtsmarkt (Informationen folgen)

Projekte zu St. Martin fanden individuell in den Klassen statt. Die Vorbereitung und Durchführung der Feedbackgespräche haben Vorrang. Eine größere Veranstaltung konnte auch aufgrund des aktuell hohen Krankenstandes im Kollegium nicht vorbereitet werden.



Offene Worte an die Eltern, die sich nicht an Regeln, Anstand, Ehrlichkeit und Höflichkeit halten wollen, weil mir langsam wirklich die Kraft und die Geduld ausgehen...

Ich bin wirklich entsetzt, in welchem Ton aktuell Konflikte in unserer Schule zwischen Erwachsenen ausgetragen werden. Eltern streiten mit Eltern (hier teilweise unter der Gürtellinie vor allem in sozialen Netzwerken), Eltern mit Pädagogen und leider kommt es immer häufiger vor, dass Eltern sich die Kinder anderer Eltern im Schulhaus „greifen“ und zur Rede stellen.

Sogar die Eltern des Testzentrums werden angegriffen, anstatt dankbar zu sein, dass unsere Kinder auf diese Weise sorgenfreier und sicherer getestet werden. Jeder „Mitarbeiter“ im Testzentrum riskiert, sich anzustecken – für alle Schulkinder. Ich schäme mich dafür.

Bisher haben wir ein offenes und gutes Verhältnis miteinander gepflegt, für viele Probleme Lösungen gefunden. – Für die Kinder! Ich war immer stolz auf diese Schulgemeinschaft.

Aber auch ich persönlich werde immer wieder vor allem von Eltern der Jahrgänge 1 und 2 angegriffen. Mir ist klar, dass Sie es nicht leicht hatten in den letzten zwei Jahren und uns die gemeinsamen freudvollen Erlebnisse fehlen, die so wichtig sind, um Vertrauen zu haben. Aber ich werde mich nicht an haltlose Vorwürfe oder unsachliche Beleidigungen gewöhnen. Bei allem Verständnis für Ihren Stress. Das ist es, was Sie erreichen: Es gibt zunehmend Tage, da möchte ich nicht mehr hier sein. Weil ich weiß, dass es ungerecht ist. Und ich weiß, dass es auch Kolleg:innen immer wieder so geht.

Aber: Wir müssen nicht an dieser Schule bleiben. Wenn wir gehen, werden neue Menschen kommen. Jeder ist ersetzbar.

Aber: Ihre Kinder bleiben und erleben Ihr Verhalten weiter, nehmen es sich zum Vorbild.

Unsere Kinder sehen und hören alles, stehen immer daneben. Sie erleben verbale Ausbrüche, Drohungen, Beleidigungen als Normalität. Sie hören, in welchem schlechten Ton über ihre Schule, die Pädagog:innen, andere Eltern, andere Kinder gesprochen wird. Mich wundert nicht, dass diese Kinder nicht auf die Pädagogen hören, sich anbrüllen, schlagen und beleidigen. Sie machen es den Erwachsenen nach. In der vergangenen Woche bekam eine Kollegin einen Brief in dem ihr durch Schülerhand angedroht wurde, sie zu töten. Bis heute hat sich das betreffende Kind nicht gemeldet. Wir würden ihm/ihr gerne erklären, wie schlimm das ist und beibringen, für seine/ihre Fehler einzustehen, sich zu entschuldigen. Auch für die wirklich nette und sehr engagierte Kollegin ist das schwer. Da ist ein Schüler, der so etwas Gemeines denkt und aufschreibt. Wird das Kind es umsetzen?

Ist es das, was wir wollen, eine Schule, in der Kinder und Erwachsene sich ausgeliefert fühlen? **Da mache ich nicht mit!**

Wenn Sie das auch nicht hinnehmen wollen:

Seien wir gemeinsam Vorbild. Die Kinder brauchen Frieden!

Sie dürfen Vertrauen in uns Pädagog:innen haben und wenn etwas nicht so ist, wie Sie es sich vorstellen, nehmen wir uns gerne Zeit für ein klärendes Gespräch. Manchmal gibt es sehr gute Gründe, warum Informationen spät oder unvollständig kommen. Niemals, um Sie zu ärgern oder jemandem zu schaden. Sie dürfen auch die aktuellen Regelungen doof finden. Dennoch ist es mein Job, diese umzusetzen. Hinter verschlossener Tür darf es dann auch gerne mal eine heftige Auseinandersetzung sein, wenn sie sachlich bleibt. Bis jetzt konnten wir fast immer eine Lösung durch ein oder mehrere Gespräche finden.

Leider muss ich verschiedene Eltern immer wieder – und nicht nur in Bezug auf Corona – an ihre Pflichten erinnern. Und das mache ich nicht aus Spaß, sondern für die Kinder:

Ein täglich pünktlicher Schulbesuch, ausreichend warme Kleidung, etwas zu trinken und zu essen, vollständiges Schulmaterial. Das ist doch eigentlich nicht schwer. Und wenn es schwer für Sie ist, holen Sie sich zeitnah Hilfe. Wir stehen an Ihrer Seite.

Aktuell bitte ich Sie noch einmal dringend **für unsere Kinder** um das Einhalten der aktuellen Hygiene-Regeln. Auch wenn Sie die nicht mögen, ablehnen oder für Unsinn halten. Es ist keine Option, sie nicht einzuhalten, sie gelten:

- **Gehen Sie zu angeordneten Tests.**
- **Halten Sie die Hygieneregeln ein:** Maske, Abstand. Leider gibt es immer wieder Eltern, die ohne Maske durch das Schulhaus laufen.
- **Informieren Sie uns zeitnah, wenn in Ihrem Haushalt Corona-Verdacht oder positive Testergebnisse existieren.**
- Behalten Sie Ihr Kind zuhause, wenn es Verdachtsfälle in der Familie gibt oder es Corona-Symptome aufweist. Auch wenn Ihr Kind damit vielleicht mal 2-3 Tage umsonst zuhause war, im anderen Fall müsste vielleicht eine ganze Klasse oder sogar mehrere in Quarantäne oder Menschen der Schulgemeinschaft erkranken schwer.

Wir hatten leider schon mehrere Verstöße. In zwei Fällen haben wir Anzeige beim Gesundheitsamt erstattet, die zu Bußgeldern führen. Ich bin traurig, dass es so weit kommen musste. Zeit, die ich mit diesen Dingen verbringe, fehlt für die wirklich brennenden Themen.

Lassen Sie uns offen und ehrlich an Lösungen arbeiten.
Für Fragen und Wünsche stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Ihre Sabina Ballauf